

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON Heute

«Mein süßes Täubchen!
Mein innigstgeliebtes Herzenskleinod!
Vor Sehnsucht nach Dir vergehe ich
beinahe. Es sind schon unendlich
lange 24 Stunden, seit ich Dich gese-
hen habe, und es wird noch einmal so
lange dauern, bis ich Deine ach so
liebe Stimme wieder hören darf, bis
ich Dein holdes Gesichtchen wieder
lieblosen kann, bis ich wieder in
Deine schönen Augen schauen darf...»

In diesem Stil verfasste ich ein 7
Seiten langes Muster eines Liebesbriefes
auf himmelblauem Briefpapier, natür-
lich von Hand geschrieben und voll-
kommen aufrichtig gemeint. Die unge-
wöhnliche Schreibweise fiel mir zwar et-
was schwer, aber was macht man nicht
alles, um seiner Geliebten zu zeigen,
wie lieb sie einem ist!

Am andern Tag brachte mir die
Abendpost folgendes Brieflein:

«Lieber Fritz! Mit Bedauern habe ich
feststellen müssen, dass die Hitze
der letzten Tage Dir offenbar etwas
zu Kopf gestiegen ist. Ich habe des-
halb keine Lust, heute Abend mit Dir
auszugehen. Dagegen empfehle ich
Dir für die nächste Zeit, recht oft
ins Strandbad zu gehen, um Dich
dort etwas abzukühlen. Wenn Du wie-
der normal bist, kannst Du mir dann
wieder schreiben, aber nur mit der
Schreibmaschine und nicht mehr als
eine Seite, denn Du weißt, dass ich
keine Zeit habe, um Deine Hand-
schrift zu entziffern. Baldige Gene-
sung wünscht Dir Deine Frida.»

Ich wurde darauf auch ohne Strand-
bad rasch wieder normal. Leo.

Ist nun diese Frida ein Spezialfall
oder was oder wie? Interessant wär's,
wenn sich noch andere zu dem Thema
äußern wollten. Aber gesalzen!

Be a u.
(... da kann ich nicht mitsalzen,
denn als Junggeselle ist man in Sa-
chen Liebe unerfahrener Stümper!)
Der Setzer.)

Wie sich Josefli eine Banane verdiente

Mutter (ruft laut und vernehmlich):
«Joosefli!»

Josefli: (wünscht nichts zu hören.)

Mutter: «Joosefli!»

Josefli: «Wa?»

Mutter: «Ufecho.»

Josefli: «Nei i mag nöd.»

Mutter: «Josefli wotsch ächt ufecho?»

Josefli: (Josefli spielt weiter.)

Mutter: «Josefli, chum schö ufe!»

Josefli: «Neil!»

Mutter: «Josefli chum, kriegsch dänn
e Bananel!»

Daraufhin geht Josefli schön brav zur
Mutter.

Für wörtliche Wiedergabe bürgt: Jo

Worte die den Mann erfreuen

Wenn er um 12 Uhr nachts heim-
kommt und die Frau ruft: «Köbi, muss
ich ufstah und dir de Znacht wärme?»

... oder wenn die Frau am 29. sagt:
«Hans, häscht na Sackgäld?, susch chast
no vo mim vorige Wirtschaftsgäld näh!»

... oder: «Du Ma, chauf au wieder
emal es Chleid für dich, ich ha ja Rück-
gnueg.» Valmei



«Meine Mutter lässt sich jetzt malen.»
«Mini malet sich sälber!»

Wichtiger Ratschlag der Marie:
Fon-Fon heisst die neue Sauce,
Fix und fertig fürs Gericht,
Dem Salat ist sie Ambrose,
Delikat..., na, ein Gedicht!

Fon-Fon ist in den besseren Lebensmitteläden erhältlich

LÖW

Herrenschuhe tragen
heisst Wohlbehagen

Bezugsquellennachweis durch
Arnold Löw A.G., Schuhfabrik, Oberaach

**Dr. Smiths
Waschessenz**

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt
und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung
wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3
Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hart-
näckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot:
Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110.
Prospekt gratis.

Haarausfall, kahle Stelle
Schuppen, spärlicher Haarwuchs,
vorzeitiges Ergrauen, heilt das
berühmte

Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt.
Tausende freiwillige Anerkennungen
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.
Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Paido
Verlangen Sie Birkenblut. Fl. 2.90 u. 3.85
Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege.
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur Fr. 1.50.